

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 28

Illustration: Die genialen Recycling - Bakterien
Autor: Rapallo [Strebel, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

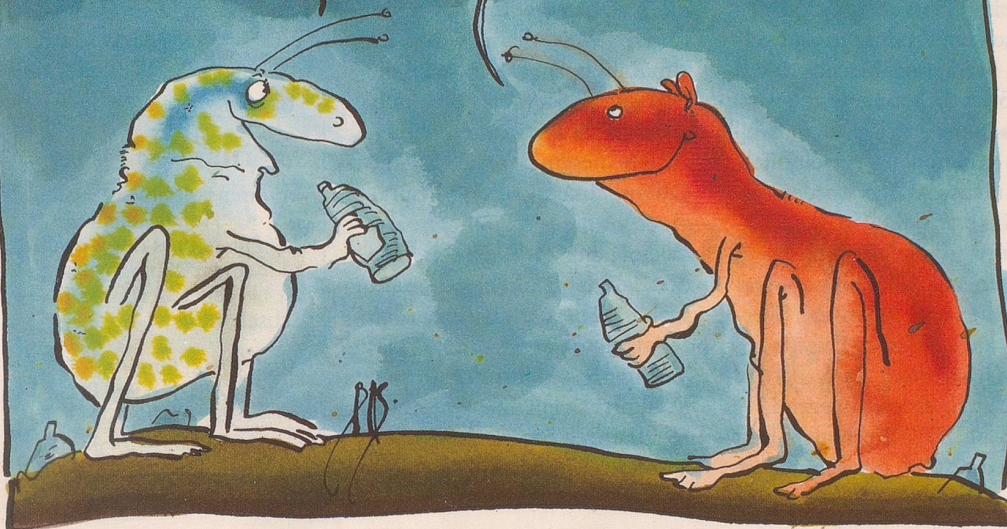
Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE GENIALEN RECYCLING - BAKTERIEN

ICH LIEB' DIESE RECYCELTEN
PET - FLASCHEN
ÜBER ALLES!

... ICH FREU MICH
SCHON RIESIG AUF
DIE RECYCELTEN
BETT - FLASCHEN!



RAPALLO

Noch etwas ganz Wichtiges: die Joghurtbecher. Ein tückisches Material oft. Die Empfehlung lautet deshalb lapidar und einleuchtend: Setzen Sie Ihren eigenen Joghurt an. Tue ich von nun an. Vorher muss ich mir noch ein entsprechendes Küchengerät besorgen.

Nun also an die Arbeit.

Zuerst mache ich in meiner Wohnung ein Zimmer frei, damit ich für die verschiedenen Abfallbehälter zur Vorsortierung und Zwischenlagerung genügend Platz habe. Es werden mindestens vier solcher Behälter sein: für Essensreste, Kompostabfall, Flaschen, Weissblech und Aluminium; Batterien und Papier kommen in Kartonschachteln. Alle diese vergnüglichen Entsorgungstätigkeiten werden gewiss einen ganzen Morgen beanspruchen – täglich wohlverstanden. An den Nachmittagen muss ich leider Geld verdienen, um mir die Entsorgungsgeräte anschaffen zu können, auch um die hohen Abfallgebühren zusammenzubekommen. Und auf das Auto möchte ich nicht verzichten, nicht zuletzt wegen der Fahrten zu den entlegenen Sammelstellen. Ausserdem kostet das Leben auch sonst etwas.

Ich bin sehr froh, dass der Endverbraucher die Entsorgung weitgehend selber übernehmen darf. Wir sind schliesslich mündige Bürger und Bürgerinnen. Die Verpackungsindustrie hat weiss Gott anderes zu tun.

Packen wir's an.

Fortsetzung Seite 12

